

Autorreferat eines Vortrages zum 2. Symposium über die naturwissenschaftliche Forschung in der Oberlausitz in Görlitz am 31. Oktober 1964 und 1. November 1964

WERNER HEMPEL:

### **Aufgaben, Methoden und Ziel der Sächsischen Pflanzenkartierung**

Das Institut für Botanik der TU Dresden leitet und organisiert die Pflanzenkartierung der drei Bezirke Dresden, Karl-Marx-Stadt, Leipzig sowie des südlichen Teiles des Bezirkes Cottbus. Die Kartierung erfolgt auf der Grundlage des Meßtischblattes 1 : 25 000 und wurde bereits vor 90 Jahren durch O. DRUDE eingeleitet. Sie dürfte die letzte organisierte Meßtischblattkartierung in Deutschland sein, die auf dem von MATTFELD 1922 herausgegebenen Kartierungsprogramm basiert.

Die Übertragung der Fundorte auf genormte Vordrucke geschieht mit Hilfe einer Deckpause, die in Verbindung mit dem Meßtischblatt die Ortung des Fundpunktes auf 250 m in der Natur zuläßt. Diese Genauigkeit erfordert ein Abgehen des gesamten Kartierungsgebietes und ist der Grund für das späte Erscheinen der Verbreitungskarten. Diese Kartierungsergebnisse finden ihren Niederschlag auf der Grundkarte 1 : 300 000, die mit den Höhenschichten 150 m, 300 m, 500 m, 800 m und 1000 m angefertigt wurde. Speziellen Untersuchungen dienen Teilkarten im Maßstab 1 : 100 000 bzw. in der jeweils aussagekräftigsten Darstellung. Gegenwärtig stellen 68 Mitarbeiter dem Institut für Botanik ihre Kartierungsergebnisse zur Verfügung. Wünschenswert und erforderlich ist eine bessere Besetzung der Oberlausitz, besonders im ehemals nichtsächsischen Gebiet.

Eine neu herausgegebene Broschüre enthält die zu kartierenden Arten und weist auf die Dringlichkeit einzelner zu bearbeitender Pflanzen hin. Die Listen wurden nach bestimmten geographischen, ökologischen oder soziologischen Gruppen geordnet und sollen bereits im voraus auf die Reihenfolge der Bearbeitung und Veröffentlichung hinweisen. Das Ziel ist eine Kartierung aller angeführten Arten, nach deren Abschluß genauere Angaben über die Flora und Vegetation Sachsens gegeben werden können. Die Kartierung stellt ein wertvolles Hilfsmittel bei der Gliederung der Landschaft in naturräumliche Einheiten dar; die Genauigkeit der Darstellung erlaubt Aussagen über soziologische und ökologische Verhältnisse und trägt somit zur sinnvollen Gestaltung der Kulturlandschaft bei.

Interessenten können sich mit Anfragen jederzeit an das Institut für Botanik wenden.

Anschrift des Verfassers:

Diplom-Biologe Werner Hempel,  
Institut für Botanik der TU Dresden,  
8020 Dresden 20,  
Zellescher Weg 40